

Inhaltsverzeichnis

Vorwort: Das Symptom als Bild - Eine historische Rückblende.....	9
1 Was Bilder sind und woraus sie gemacht sind	
<i>Peirce, Wittgenstein, Cassirer und Mitchell – Sprachspiele und die Bilder des Alltags</i>	13
1.1 Ich mache mir ein Bild.....	14
1.2 Von einfachen und komplexen Bildern	16
1.3 Am Anfang ist etwas Markantes, eine Markierung, eine Perspektive	19
1.4 Von Bildern im Kopf – ein Wahrnehmungs- und Vorstellungsakt	24
1.5 Von Zeichen und Symbolen – und was im Gehirn vor sich geht	26
1.5.1 Eine kleine Zeichen-Lehre: Grundlagen der neuronalen Vernetzung ..	27
1.5.2 Grundlage der neuronalen Vernetzung: Die semiotische Sicht von Peirce	28
1.5.3 Grundlage der neuronalen Vernetzung: Neuere psychologische Aspekte der kindlichen Entwicklung.....	29
1.5.4 Grundlage der neuronalen Vernetzung: Prä- und symbolische Aspekte.....	31
1.5.5 Grundlage der neuronalen Vernetzung: Der symbolische Akt.....	38
2 Von den Bildern im Kopf – Neurogenetische Aspekte	41
2.1 Am Anfang ist ein Eindruck – Stationen der Wahrnehmung	42
2.1.1 Station der Wahrnehmung 1: <i>Im Auge des Betrachters: Die Netzhaut.....</i>	45
2.1.2 Station der Wahrnehmung 2: <i>Wahrnehmung – Ein Produkt der genetischen und epigenetischen Reaktionsbereitschaft</i>	46
2.1.3 Station der Wahrnehmung 3: <i>Umschlagplatz der Sinneswahrnehmungsproduktion: Das Corpus Geniculatum Laterale als Teil der thalamischen Kerne ..</i>	47
2.1.4 Station der Wahrnehmung 4: <i>Produktverteiler Sehzentrum: Vom Management der Sinne und der Integration der Sinnesmerkmale</i>	49
2.1.4.1 Neurologische und neurobiologische Mitspieler der Muster- und Gestaltsbildung.....	50
2.1.4.2 Eine Diskussion um die integralen Vorgaben des Gehirns	51
2.1.4.3 Zum neurologischen Ablauf von Sinnesintegration und Synchronisation.....	52

2.1.5	Station der Wahrnehmung 5: <i>Neuronale Hilfestellungen - Entorhinaler Cortex, Gyrus Angularis und Precuneus</i>	55
2.1.6	Konferenz der Sinne 1: Zusammenarbeit des Sehens, Hörens, Riechens, Schmeckens, Sich-Fühlens, Sich-Bewegens.....	58
2.1.7	Konferenz der Sinne 2: Sinnliches Wahrnehmen als ‚szenisches Verstehen‘	62
3	Das Bild als Symptom –	
	Störungen des Wahrnehmungseindrucks.....	64
3.1	Sensorische, motorische, kognitive und emotional stimulierende Signalmuster mit Störungswert.....	64
3.2	Erfahrungsunabhängige Mutation oder erfahrungsbedingte und in der Folge erfahrungsverändernde Epigenese – am Beispiel eines Fragilen-X-Syndroms und eines traumatischen Erlebnisses	67
3.3	Wie die Epigenese mittels der Methylierung das Zustandekommen und den Gebrauch der Bilder beeinflusst.....	70
4	Neuropathologie der Wahrnehmung –	
	Versuch eines Überblicks	73
4.1	Inklusionäre Aspekte der Wahrnehmungsstörung.....	73
4.2	Dementielle Aspekte der Wahrnehmungsstörung	93
4.3	Psychosomatische Aspekte der Wahrnehmungsstörung	101
4.4	Psychiatrische Aspekte der Wahrnehmungsstörung.....	112
4.5	Persönlichkeitsstörungsaspekte der Wahrnehmungsstörung	120
5	Von gelingenden und misslingenden Eindrücken des Lebens.....	139
5.1	Wenn der erste Eindruck des Lebens gelingt – neurogenetische Aspekte 1: <i>Sensorische, motorische, kognitive und emotive Bildintegration</i>	141
5.2	Wenn der erste Eindruck des Lebens gelingt – neurogenetische Aspekte 2: <i>Sensorische, motorische, kognitive und emotive Bildintegration</i>	143
5.3	Wenn der erste Eindruck des Lebens misslingt – neuropathologische Aspekte 3: <i>Sensorisch, motorisch, kognitiv, emotiv gestörte Bildintegration</i>	145
5.3.1	Aus der klinischen und pädiatrischen Praxis mit wahrnehmungsgestörten Menschen	147
5.3.2	Von dem Versuch, das Vor- und Noch-nicht-Bewusste des Patienten zu erreichen	148
5.3.2.1	Bewusstseinsmodalitäten und das Vorbewusste im Blick der klinischen Praxis	153

6	Von den Wahrnehmungsstörungen und einer neu zu definierenden Rolle der Psychopathologie	157
7	Eine Zusammenfassung – Das Symptom als Bild	159
7.1	Das Symptom in den Bildern sprechen lassen.....	160
7.2	Das Symptom, eine zuweilen nicht wiederzuerkennende Verwendung des Psychischen.....	161
7.3	Symptome im Bild – und ihre Aussagekraft.....	175
7.3.1	Das Symptom – als verkörperter Ausdruck früher neuronaler Prägung	176
7.3.2	Das Symptom – als psycho-emotional und neuronal erlebter Ausdruck von Beziehung	177
7.3.3	Das Symptom – als genetisch-neurobiologischer Ausdruck	177
7.3.4	Das Symptom – als fixierender Ausdruck einer ungewöhnlich verlaufenden subjektiven Sozialisation.....	179
7.3.5	Das Symptom – als fiktionales, nicht-künstlerisches Bild	179
7.3.6	Schlussbemerkung	181
8	Literatur	184
9	Glossar	192
10	Sachverzeichnis	202